



Sprachförderprofis

Professionalisierung von Sprachförderkräften in Kitas und Schulen



(c) Sprachförderprofis

Gefördert vom Stadtschulamt Frankfurt, dem Hessischen Kultusministerium und
der Stiftung Polytechnische Gesellschaft



Das Konzept: Vom Sprachprofi zum Sprachförderprofi

In unserer Erstsprache sind wir alle Sprachprofis, denn wir wissen intuitiv genau, ob ein Satz grammatikalisch richtig oder falsch ist und ob ein Wort zu unserer Sprache gehört oder nicht. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir alle gleichermaßen auch Sprachförderprofis sind. Denn dazu muss man wissen, wie das System ‚Sprache‘ aufgebaut ist, welche Komplexität dahintersteckt und wie Kinder sich ihre Sprache(n) aneignen. Um Kinder in ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen, werden Expert*innen für Sprache benötigt: Seit 2016 gibt es daher an der Goethe-Universität Frankfurt¹ das Fortbildungsprojekt Sprachförderprofis, in dem Sprachprofis zu Sprachförderprofis ausgebildet werden. Pädagogische Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen werden in dem Projekt, mit Blick auf den Bildungs- und Erziehungsplan von 0 bis 10, gemeinsam und systematisch fortgebildet. Die Förderung nach dem Ansatz der Sprachförderprofis wurde bereits vielfältig in der pädagogischen Praxis erprobt. Zahlreiche positive Rückmeldungen von Fachkräften bestätigen die Eignung für die Praxis.

„Eine der besten Fortbildungen im DaZ Bereich, die durch konkrete Beispiele und einfach umzusetzende Methoden den eigenen Unterricht bereichern und auch den Schüler*innen helfen!“

„Das Konzept Kita-Grundschule finde ich super.
Ich habe viel von Ihnen und meinen Kolleginnen gelernt.“

Durch unsere Fortbildungen werden die pädagogischen Fachkräfte darin unterstützt, *linguistisch fundierte Sprachförderung* zu konzipieren und diese flexibel, sowohl in Großgruppen als auch in Kleingruppen, für Kinder mit sprachlichem Förderbedarf, insbesondere für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, umzusetzen. Das Besondere an diesem Sprachförderansatz ist, dass darin aktuelles Wissen über Sprache und den kindlichen Erst- und Zweitspracherwerb berücksichtigt wird. Eine solche linguistisch fundierte Sprachförderung geht vom individuellen Sprachstand der Kinder aus und leitet daraus die Ziele der Förderung ab; diese orientieren sich am Verlauf des Spracherwerbs. Es geht also darum, mit der Förderung dort anzuknüpfen, wo das Kind in seiner sprachlichen Entwicklung steht, und weniger darum, die sprachlichen Defizite herauszustellen. Insgesamt zeichnet sich eine linguistisch fundierte Sprachförderung durch sechs Grundsätze aus:

¹ Die *Sprachförderprofis* werden seit 2016 vom Stadtschulamt Frankfurt, dem Hessischen Kultusministerium und der Stiftung Polytechnische Gesellschaft gefördert. Das Projekt ist am Lehrstuhl Deutsch als Zweitsprache an der Goethe-Universität Frankfurt angesiedelt (Prof. Dr. Petra Schulz; www.fb10.uni-frankfurt.de/DaZ).

GRUNDSÄTZE EINER LINGUISTISCH FUNDIERTEN SPRACHFÖRDERUNG (Voet Cornelli et al., 2020)

1. Sprachförderung erfolgt systematisch und spezifisch, sie orientiert sich also an der Systematik des Spracherwerbs und den spezifischen Ebenen von Sprache
2. Sprachförderung orientiert sich am natürlichen Verlauf des Spracherwerbs und nutzt ein gezielt angereichertes Sprachangebot
3. Sprachförderung knüpft am Sprachstand des Kindes an, oft unterstützt durch eine systematische Sprachstandserfassung
4. Sprachförderung erfolgt kindorientiert und greift für die Kinder interessante Themen und Aktivitäten auf
5. Sprachförderung nutzt vertraute pädagogische Settings, d.h. prinzipiell eignet sich jede Situation, in der man mit Kindern ins Gespräch kommt und die Kinder Freude am Sprechen und Zuhören haben
6. Spracherwerb braucht Zeit – und Sprachförderung Geduld, erfreuen Sie sich also an den kleinen Fortschritten der Kinder

Dass sich eine linguistisch fundierte Sprachförderung positiv auf die grammatischen Fähigkeiten der geförderten Kinder auswirkt, zeigt eine aktuelle Studie (Lemmer et al., 2019). Nicht nur konnten die fortgebildeten pädagogischen Fachkräfte in der Fortbildung ihre Sprachförderkompetenz ausbauen. Auch verbesserten sich die Kinder, deren pädagogische Fachkräfte nach dem Konzept der *Sprachförderprofis* ausgebildet wurden, signifikant stärker im Förderbereich der Satzstruktur als Kinder, deren pädagogische Fachkräfte nicht an der Fortbildung teilgenommen haben.

„Durch konkrete Beispiele und einfach umzusetzende Methoden kann ich den eigenen Unterricht bereichern und auch den SuS helfen!“

Inhalte der *Sprachförderprofis*

Die *Sprachförderprofi*-Fortbildungen schlagen eine Brücke zwischen Theorie und Praxis. Zum einen werden in den insgesamt vier Modulen Grundlagenkenntnisse zu den Themen Sprache, Spracherwerb, Mehrsprachigkeit, Sprachdiagnostik und Sprachförderung vermittelt (siehe Abbildung 1).

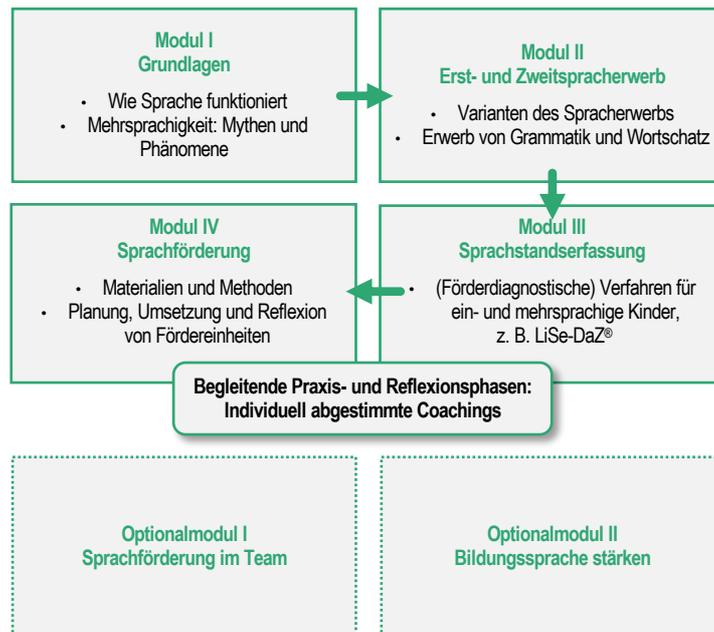


Abbildung 1: Die Module der *Sprachförderprofis*

Zum anderen werden die pädagogischen Fachkräfte bei der Vertiefung ihres Wissens und Könnens und bei der Umsetzung der neu erworbenen Kompetenzen in ihrem jeweiligen Praxisfeld, beispielsweise im Rahmen des Vorlaufkurses, unterstützt. Um eine größtmögliche Wirksamkeit und Nachhaltigkeit dieser Fortbildungsmaßnahmen zu gewährleisten, erfolgt der Wissenstransfer daher nicht als isolierte Fortbildungsreihe: In verzahnten Vermittlungs-, Umsetzungs- und Reflexionsphasen werden neben den vier Fortbildungsmodulen auch Vor-Ort-Coachings und individuelle Beratungen angeboten. Zur Vertiefung der Fortbildungsinhalte können darüber hinaus die zwei Optionalmodule ‚Sprachförderprofis im Team‘ und ‚Bildungssprache stärken‘ gewählt werden.



Abbildung 2: Fortbildungsraum und Unterlagen für die Teilnehmer*innen

„Die Anregungen und Inhalte der Fortbildung lassen sich ohne größeren Aufwand im eigenen Unterricht erproben!“

In den einzelnen Modulen lernen die zukünftigen *Sprachförderprofis* zunächst die sprachlichen Bereiche kennen, die für den Erst- und Zweitspracherwerb gut erforscht sind und die wichtig für eine gelingende Kommunikation sind. Die pädagogischen Fachkräfte setzen sich darüber hinaus mit Mythen rund um das Thema Mehrsprachigkeit auseinander und erfahren, wie sie zuverlässig und zeitökonomisch Sprachbiografien ihrer Kinder erfassen können. Dies erproben die Teilnehmer*innen beispielsweise ganz praxisnah, indem sie für zwei Kinder ihrer Einrichtungen die Sprachbiografie erfassen (siehe Abbildung 3).

SPRACHFÖRDERPROFIS

IDEa Individual Development and Adaptive Education

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

Hausaufgabe 1: Erfassen Sie bitte die Sprachbiographien von zwei Kindern in Ihrer Einrichtung.

?? Was sollte ich erfragen, um die Sprachbiographie zu erfassen? Welche Informationen benötige ich, um den Spracherwerbstyp festzustellen?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

| Kind 1 | Kind 2 |
|--------|--------|
| | |

Abbildung 3: Materialbeispiel - Die Sprachbiografie erfassen

Insgesamt schärft dieses Grundlagenwissen den professionellen Blick bei der Sprachstandserfassung und der Sprachförderung und ermöglicht den Sprachförderkräften, sich professionell über Sprache und die sprachliche Entwicklung von Kindern auszutauschen. Darüber hinaus lernen die pädagogischen Fachkräfte im dritten Modul ‚Sprachstandserfassung‘ verschiedene Methoden kennen, mit denen der Sprachstand der Kinder erfasst werden kann. Gemeinsam wird reflektiert, warum Sprachbeobachtungen oft nicht ausreichen und welche Rolle die Sprachbiografien der Kinder bei der Beurteilung des Sprachstandes spielen. Exemplarisch lernen die pädagogischen Fachkräfte das standardisierte Verfahren LiSe-DaZ® (Schulz & Tracy, 2011) kennen, das zentrale sprachliche Bereiche des Deutschen erfasst und insbesondere für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache eingesetzt werden kann. Damit die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Sprachförderung zielgerichtet vorgehen können, erfahren sie zudem, wie sie basierend auf einer Sprachstandserfassung Entscheidungen über die Förderung ableiten können. Im letzten Modul ‚Sprachförderung‘ lernen die pädagogischen Fachkräfte, wie sie ihre Sprache gezielt als Werkzeug in der Sprachförderung einsetzen können und welche Methoden und Materialien sich eignen, um die Kinder optimal beim Spracherwerb zu unterstützen. Anhand selbst gewählter Förderziele konzipieren, erproben und reflektieren die pädagogischen Fachkräfte eigene Fördersequenzen für ihre Kinder.

„Super anwendbar, systematische Aufarbeitung und gut strukturiert. Jetzt weiß man endlich, wo man in der Sprachförderung ansetzen sollte und wo nicht.“

In Optionalmodul I ‚Sprachförderprofis im Team‘ werden die Fortbildungsinhalte gemeinsam mit den zertifizierten pädagogischen Fachkräften und ihrem Kollegium bzw. Team in der jeweiligen Einrichtung umgesetzt. Im Optionalmodul II ‚Bildungssprache stärken‘ lernen die pädagogischen Fachkräfte bildungssprachliche Phänomene kennen, wie beispielsweise verschiedene Konnektoren (z.B. *bevor* oder *nachdem*). Sie setzen sich mit den Herausforderungen dieser Phänomene im (Zweit-)Spracherwerb auseinander und erarbeiten Fördermöglichkeiten.

„Alle unterrichtenden DaZ-Kräfte sollten diese Weiterbildung besuchen.“

So erreichen Sie uns

Wenn auch Sie ein *Sprachförderprofi* werden wollen oder weitere Informationen benötigen, finden Sie alles Wichtige auf der Homepage der *Sprachförderprofis*. Gerne können Sie auch eine Mail schreiben oder das Team der *Sprachförderprofis* anrufen.

Goethe-Universität Frankfurt

Arbeitseinheit Deutsch als Zweitsprache (Prof. Dr. Petra Schulz)

Tel.: +49 69 798 32573

www.sprachfoerderprofis.de

sprachfoerderprofis@em.uni-frankfurt.de



www.instagram.com/sprachfoerderprofis

BUCHTIPP

Vom Sprachprofi zum Sprachförderprofi – Linguistisch fundierte Sprachförderung in Kita und Grundschule (Voet Cornelli, Geyer, Müller, Lemmer & Schulz, 2020)

Dieses Fachbuch bereitet Sprachförderkräfte auf die wichtige Aufgabe der Sprachförderung am Übergang zwischen Kita und Grundschule vor. Basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen zum Erst- und Zweitspracherwerb liefert es das nötige Hintergrundwissen und konkrete Förderanregungen. In acht Fördereinheiten für Kita und Grundschule zeigen die Autorinnen, wie linguistisch fundierte Sprachförderung umgesetzt werden kann. Ergänzend stehen im Downloadbereich zahlreiche Fördermaterialien zur Verfügung (siehe Beispiel 1).

Das Buch wendet sich an pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte und Studierende sowie an Ausbilder*innen. Die Autorinnen sind Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachdidaktikerinnen. Seit vielen Jahren sind sie in der Spracherwerbsforschung, in der Lehrkräfteausbildung an der Hochschule sowie in der Fortbildung aktiv.



Beispiel 1: Fördermaterial zum Förderziel „Die Verbposition in Hauptsätzen hören“



Lino und Filipa machen einen Obstsalat

Das **ist** Lino und das **ist** seine Schwester Filipa. Lino und Filipa **wollen** einen Obstsalat **machen**. Heute Nachmittag **wollen** ihre Freunde zu Besuch **kommen**. Die **essen** sehr gern Obstsalat. Lino **ist** zum Supermarkt **gegangen**. Und Filipa **hat** in der Küche schon alles **vorbereitet**: Sie **hat** eine große Schüssel auf den Tisch **gestellt**. Außerdem hat sie ein Schneidebrett, einen großen Löffel und ein Messer **bereitgelegt**. [...] Seht ihr? Filipa **schneidet** gerade einen Apfel **durch**. Und Lino **rührt** den Obstsalat mit dem Löffel **um**. Filipa **sagt**: »Oh, das **sieht** lecker **aus**. Am allerliebsten **esse** ich Erdbeeren.« »Ich nicht«, sagt Lino, »ich **mag** viel lieber Weintrauben«.

MATERIALTIPP

Vom Sprachprofi zum Sprachförderprofi – 160 Karten für die linguistisch fundierte Sprachförderung in Kita und Grundschule (Voet Cornelli, Geyer, Lemmer, Müller & Schulz, 2022)

Dieses Kartenset unterstützt pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte in Kita und Grundschule bei der Planung und Durchführung einer linguistisch fundierten Sprachförderung. Nach diesem Ansatz, der von aktuellen Forschungsergebnissen zum Erst- und Zweitspracherwerb ausgeht, lässt sich die Sprachentwicklung von Kindern gezielt und systematisch fördern. Das Kartenset enthält Bilder, Geschichten und Rätsel sowie ein Manual mit acht detailliert ausgearbeiteten Fördereinheiten, das den Anwender*innen hilfreiche Hinweise zu Zielgruppe und Durchführung gibt.



Literatur

- Geyer, S. & Lemmer, R. (2018). „Man wird hellhörig und merkt: Was sagt man eigentlich so den ganzen Tag?“ Coachings in der Sprachförderung. *Sprache im Beruf (SpriB)*, 1, 113–124.
- Geyer, S., Voet Cornelli, B., Lemmer, R., Müller, A. & Schulz, P. (2019). Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache: Mythen und Fakten. In J. Ziehm, B. Voet Cornelli, M. Goßmann, B. Menzel (Hrsg.), *Schule migrationssensibel gestalten*. (S.11–31). Weinheim, Basel: Beltz.
- Geyer, S., Voet Cornelli, B., Lausecker, A., Lemmer, R. & Schulz, P. (2020). Kinder mit Deutsch als Zweitsprache am Übergang wirksam fördern. Eine enge Kooperation von Kitas und Schulen in der Sprachförderung zahlt sich aus. *KiTa Aktuell*, 32, 241–243.
- Lemmer, R., Huschka, S., Geyer, S., Brandenburg, J., Ehm, J.-H., Lausecker, A., Schulz, P. & Hasselhorn, M. (2019). Sind Fortbildungsmaßnahmen zu linguistisch fundierter Sprachförderung wirksam? Analysen zu den Kompetenzen von Fachkräften und mehrsprachigen Kindern. *Frühe Bildung*, 8 (4), 181–186.
- Ruberg, T. & Rothweiler, M. (2012). *Spracherwerb und Sprachförderung in der Kita*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schulz & Tracy (2011). *Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache (LiSe-DaZ)*. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Tracy, R. (2008). *Wie Kinder Sprachen lernen und wie wir sie dabei unterstützen können*. 2. Auflage. Tübingen: Francke.
- Voet Cornelli, B., Geyer, S., Müller, A., Lemmer, R. & Schulz, P. (2020). *Vom Sprachprofi zum Sprachförderprofi – Linguistisch fundierte Sprachförderung in Kita und Grundschule*. Weinheim: Beltz.